

Historische Veränderung bei der Psychiatrischen Klinik Zugersee – Medienkonferenz 13. August 2010

Es gilt das gesprochene Wort

Ein Abschied, der schmerzt

Ausführungen von Bruder Robert

Delegierter für die Schweiz der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf

Ein historischer Schritt

Wir müssen Ihnen heute bekanntgeben, dass sich die Kongregation der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf entschieden hat, sich aus der Trägerschaft der Psychiatrischen Klinik Zugersee zurückzuziehen.

Ja, dieser endgültige Schritt zum Rückzug aus unserer geliebten Klinik fällt uns nicht leicht. Es ist das Ende einer fast 90-jährigen Tradition, darüber hinaus das Ende einer erfolgreichen und guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern, allen voran den Konkordatskantonen.

Ein vertrautes Bild verschwindet

Die Psychiatrische Klinik Zugersee hat eine grosse Bedeutung für unsere Kongregation, und natürlich auch umgekehrt. Die Klinik und die Brüder waren wie siamesische Zwillinge. Wenn man in Oberwil "Klinik" gesagt hat, hat man auch "Brüder" gedacht und wenn man von den "Brüdern" gesprochen hat, hat man an die "Klinik" gedacht. Dieses vertraute Muster prägte das Bild der Klinik wie auch von uns Brüdern bei der Bevölkerung über Jahrzehnte. Das war jedenfalls noch bis vor wenigen Jahren so.

Ein Rückzug in Etappen

Doch dieses Bild hat schon vor einigen Jahren gewisse Risse bekommen. Immer augenfälliger wurde der Rückzug der Bruderschaft aus der Klinik. Eigentlich sind es vier Etappen:

- Zuerst waren wir nicht mehr in der Lage, aus eigenen Kräften den Betrieb aufrechtzuerhalten. Wir mussten auf weltliches Personal zurückgreifen.
- Dann haben wir die operative Leitung der Klinik abgegeben. Paul Lalli war der erste weltliche Direktor.



Im Juli 2008 schliesslich haben wir bekanntgegeben, dass wir unseren Konvent in Oberwil aufheben und in die Gemeinschaft nach Luzern, in den Steinhof, umziehen. Die Trägerschaft der Psychiatrischen Klinik Zugersee haben wir aber behalten.

- Doch heute sind wir so weit, dass wir uns auch aus der Trägerschaft zurückziehen. Wir erkannten die Zeichen der Zeit und spürten – die Zeit ist reif.

Gesamtwohl als Richtschnur

Wir, die Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf, dürfen eine positive Bilanz unseres fast 90-jährigen Engagements hier in Oberwil ziehen. Wir haben viel gegeben ... wir haben aber auch viel erhalten. Und vor allem hatten wir in dieser Zeit immer eine ausgezeichnete Zusammenarbeit und Partnerschaft mit den Kantonen Uri, Schwyz und Zug.

Ich stehe dazu: Leicht fällt uns der Rückzug nicht. Wir haben mit der Entscheidung gerungen. Leitend war für uns dabei immer die Frage: Was ist gut für die Klinik, für die Patientinnen und Patienten, für die Bevölkerung und für das Personal? So sind wir zum Schluss gekommen, dass der Schritt zum Rückzug reif, überlegt und richtig ist.